



PRESSEINFORMATION

Infineon Bildungsfonds 2024: 105.000 Euro für Caritas Lerncafés und Besuch in der „großen Welt der sehr kleinen Dinge“

Graz, Villach, 21. Februar 2023 – Was sind eigentlich Halbleiter? Warum dauert es mehrere Wochen, bis ein Energiesparchip fertig produziert ist? Wie sieht ein Reinraum aus? Und warum tragen eigentlich so viele Mitarbeiter*innen bei Infineon in Villach Jogginganzüge?

Einer besonderen Delegation standen Infineon Mitarbeiter*innen Anfang Februar in Villach Rede und Antwort: 15 jugendliche Schüler*innen des Caritas Lerncafés in Villach statteten Infineon Austria einen Besuch ab: Sie tauchten einen Nachmittag lang in „die große Welt der sehr kleinen Dinge“ ein. Bei der Führung durchs Werksgelände erlebten die Jugendlichen hautnah wie Mikrochips entwickelt und produziert werden, durften einen Blick in die Produktionshallen und Forschungslabore werfen und erfuhren, an welchen globalen Zukunftsthemen mit Technologie „made in Villach“ geforscht wird. Besonders beeindruckt hat die Jugendlichen, dass sie Forscherinnen und Forschern nicht nur über die Schulter blicken, sondern auch selbst in den Labormantel schlüpfen durften. So wurden spielerisch die Struktur eines Mikrochips via Elektronenmikroskop erforscht und auch Laser sowie Röntgengeräte kamen zum Einsatz. Caritas Lerncafé-Schüler Karo Avetisyan: „Mir hat am besten gefallen, dass wir so viel austesten konnten. Wenn ich etwas nicht verstehe und etwas Neues lerne, dann interessiert mich das sehr.“ Und sein Kollege Ali Al Shareefi ergänzt: „Mir hat die Führung sehr gefallen, so viel über Chips zu erfahren war spannend und auch was die Fabrik und die Maschinen gekostet haben“. Isabella Lobnig, Leiterin des Lerncafés Villach und Lernhelferin Aida Mirzakhanyan: „Wir bedanken uns für den tollen Nachmittag, es war ein megaintressanter Einblick für unsere Jugendliche und sie waren mit vollem Interesse dabei“.

Jörg Eisenschmied, Finanzvorstand Infineon Technologies Austria AG, der die Lerncafé-Delegation bei Infineon in Empfang nahm: „Wir freuen uns sehr über das große Interesse der jungen Menschen an unserer Branche! Mikrochips sind heute fast unbemerkt Teil unseres Alltags - egal ob beim Telefonieren, kontaktlosen Bezahlen, in e-cards, Reisepässen, aber auch in Servern, Elektroautos, PV- und Windkraftanlagen. Eine fundierte Basisausbildung und Freude am Lernen sind die

wichtigsten Zutaten, die es für einen erfolgreichen Karrierestart braucht. Die Mikroelektronikbranche bietet dabei vielfältige Berufsbilder mit Sinn und Perspektive – ein großes Thema für Jugendliche.“

Die Caritas Lerncafés

Perspektiven aufzeigen und Chancen schaffen – genau das wollen auch die Caritas Lerncafés. Hier erhalten Pflichtschüler*innen mit und ohne Migrationshintergrund im Alter von sechs bis 15 Jahren die Möglichkeit, mit freiwilligen Lernhelfer*innen Hausübungen zu machen und für anstehende Tests und Schularbeiten zu lernen – kostenlos. Gerade in Zeiten verstärkter gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Unsicherheiten erweisen sich die Caritas Lerncafés als wichtige Ankerpunkte und bieten Kindern und Jugendlichen ein stabiles Umfeld. Infineon Austria unterstützt mit dem Infineon Bildungsfonds bereits seit 2020 die Lerncafés und baut die Kooperation seit dem Bestehen kontinuierlich aus. Zudem engagieren sich Infineon-Mitarbeiter*innen als freiwillige Lernhelfer*innen.

105.000 Euro für vier Caritas Lerncafés in Kärnten und Steiermark

Infineon Austria unterstützt auch 2024 **vier Caritas Lerncafés in Kärnten und in der Steiermark** mit insgesamt **105.000 Euro** und leistet damit einen Beitrag zur Förderung der schulischen Bildung benachteiligter und in Armutslagen lebender Kinder und Jugendlicher. Mit insgesamt 60.000 Euro jährlich werden zwei Lerncafés in Kärnten unterstützt. So werden im Caritas Lerncafé Infineon in **Villach** mit 45.000 Euro pro Jahr Lernhilfe und Nachhilfeunterricht zur Gänze finanziert sowie mit 15.000 Euro pro Jahr das Lerncafé in **Spittal an der Drau** unterstützt. Mit 45.000 Euro jährlich werden zwei Lerncafés der Caritas Steiermark gefördert: das Lerncafé **Lend in Graz** mit 30.000 Euro jährlich und das Lerncafé in **Mürzzuschlag** mit 15.000 Euro im Jahr.

Unterstützung für über 120 Kinder und Jugendliche

In Villach besuchen 35 Kinder und Jugendliche das Infineon Lerncafé in der Brauhausgasse und in Spittal sind es 20 Schüler*innen im Lerncafé in der Litzelhofenstraße. In Graz besuchen 27 Schüler*innen das Lerncafé Lend in der Mariengasse und in Mürzzuschlag in der Wienerstraße sind es aktuell 34 Kinder. In den vier Lerncafés vermitteln insgesamt 87 freiwillige Lernhelfer*innen den Mädchen und Buben Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten und damit Freude am Lernen. In den Lerncafés engagieren sich 9 bestehende bzw. ehemalige Mitarbeiter*innen von Infineon als Lernhelfer*innen.

Jörg Eisenschmied, Finanzvorstand Infineon Technologies Austria AG: „Ich freue mich sehr, dass wir die Kooperation mit den Caritas Lerncafés auch 2024 weiterführen. Hier können wir direkt einen Beitrag zu mehr Bildungsgerechtigkeit

leisten und junge Menschen auf ihrem Bildungsweg unterstützen. Die herausragenden Erfolgsquoten der Kinder und Jugendlichen in den Caritas Lerncafés zeigen, wie wichtig das Engagement für das Schlüsselthema Bildung ist. Von Bildung profitieren alle - die jungen Menschen, deren Familien und langfristig auch Gesellschaft und Wirtschaft. Und wer weiß, vielleicht hat der Besuch bei Infineon bei der oder dem einen auch einen neuen Berufswunsch für eine spätere Karriere in der Mikroelektronik entfacht!“

Ernst Sandriesser, Caritas Direktor Kärnten

Kärntens Caritasdirektor Ernst Sandriesser freut sich, dass die Kooperation mit Infineon weitergeht. „Das ist eine gute Nachricht für die Kinder in Kärnten. Bereits seit dem Jahr 2020 unterstützt Infineon die innovative Bildungsarbeit für junge Menschen der Caritas“, so Sandriesser. Der Caritasdirektor weiter: „Bildung ist die beste Armutsprävention. Daher dürfen wir kein Kind zurücklassen. Gerade ökonomisch benachteiligte Kinder haben so die Möglichkeit einer guten Begleitung auf ihrem Bildungsweg. Die Caritas wird weiterhin für die Idee der Lerncafés kämpfen, damit kein Kind zurückbleibt.“

Nora Tödting-Musenbichler, Caritasdirektorin Steiermark und Präsidentin Caritas Österreich:

„Bildung ist der Schlüssel für gute Integration und die Voraussetzung für ein Leben in sicheren sozialen Verhältnissen“, ergänzt Caritasdirektorin Nora Tödting-Musenbichler aus der Steiermark: „Die Unterstützung durch Infineon hilft uns, Kindern eine gute Starthilfe zu geben, damit sie ihr eigenes Leben nach ihren Fähigkeiten und Talenten gestalten können.“

Caritas Lerncafés mit Erfolgsquote von 98 Prozent

Die Caritas-Lerncafés – in 66 Einrichtungen werden österreichweit 2.100 Kinder und Jugendliche unterstützt – sind ein echtes Erfolgsprojekt der Caritas Österreich. In Kärnten schafften 99 Prozent der Kinder und Jugendlichen im letzten Schuljahr den Aufstieg in die nächste Schulstufe, in der Steiermark waren es 97 Prozent. 252 Schüler*innen besuchen zurzeit die insgesamt neun Lerncafés in Kärnten; 280 Mädchen und Buben sind es in der Steiermark. Fünf Lerncafés gibt es in Graz, je eines in Leoben, Leibnitz, Knittelfeld und Mürzzuschlag. In Kärnten bietet die Caritas in Klagenfurt in drei Lerncafés Nachhilfe an. Zwei Lerncafés gibt es außerdem in Villach, je eines in St. Veit an der Glan, Spittal an der Drau, Wolfsberg und St. Gertraud im Lavanttal. Das erste Lerncafé in Österreich eröffnete im Herbst 2007 in Graz. Die Lerncafés in Kärnten gibt es seit zwölf Jahren.

Über Infineon Austria

Die Infineon Technologies Austria AG ist ein Tochterunternehmen der Infineon Technologies AG, eines weltweit führenden Anbieters von Halbleiterlösungen für

Power Systems und das Internet der Dinge (IoT). Halbleiter sind essenziell, um die energiebezogenen Herausforderungen unserer Zeit zu meistern und die digitale Transformation mitzugestalten. Mikroelektronik von Infineon treibt die Dekarbonisierung und Digitalisierung voran und ermöglicht wegweisende Lösungen für grüne und effiziente Energie, saubere und sichere Mobilität sowie ein intelligentes und sicheres IoT.

Infineon Austria bündelt die Kompetenzen für Forschung und Entwicklung, Fertigung sowie globale Geschäftsverantwortung. Der Hauptsitz befindet sich in Villach, weitere Niederlassungen bestehen in Graz, Klagenfurt, Linz, Innsbruck und Wien. Mit 5.886 Beschäftigten (davon rund 2.500 in Forschung und Entwicklung) aus 79 Nationen erzielte das Unternehmen im Geschäftsjahr 2023 (Stichtag: 30. September) einen Umsatz von 5,6 Milliarden Euro. Mit einem Forschungsaufwand von 672 Millionen Euro ist Infineon Austria eines der forschungsstärksten Unternehmen Österreichs.

Weitere Informationen unter www.infineon.com/austria